

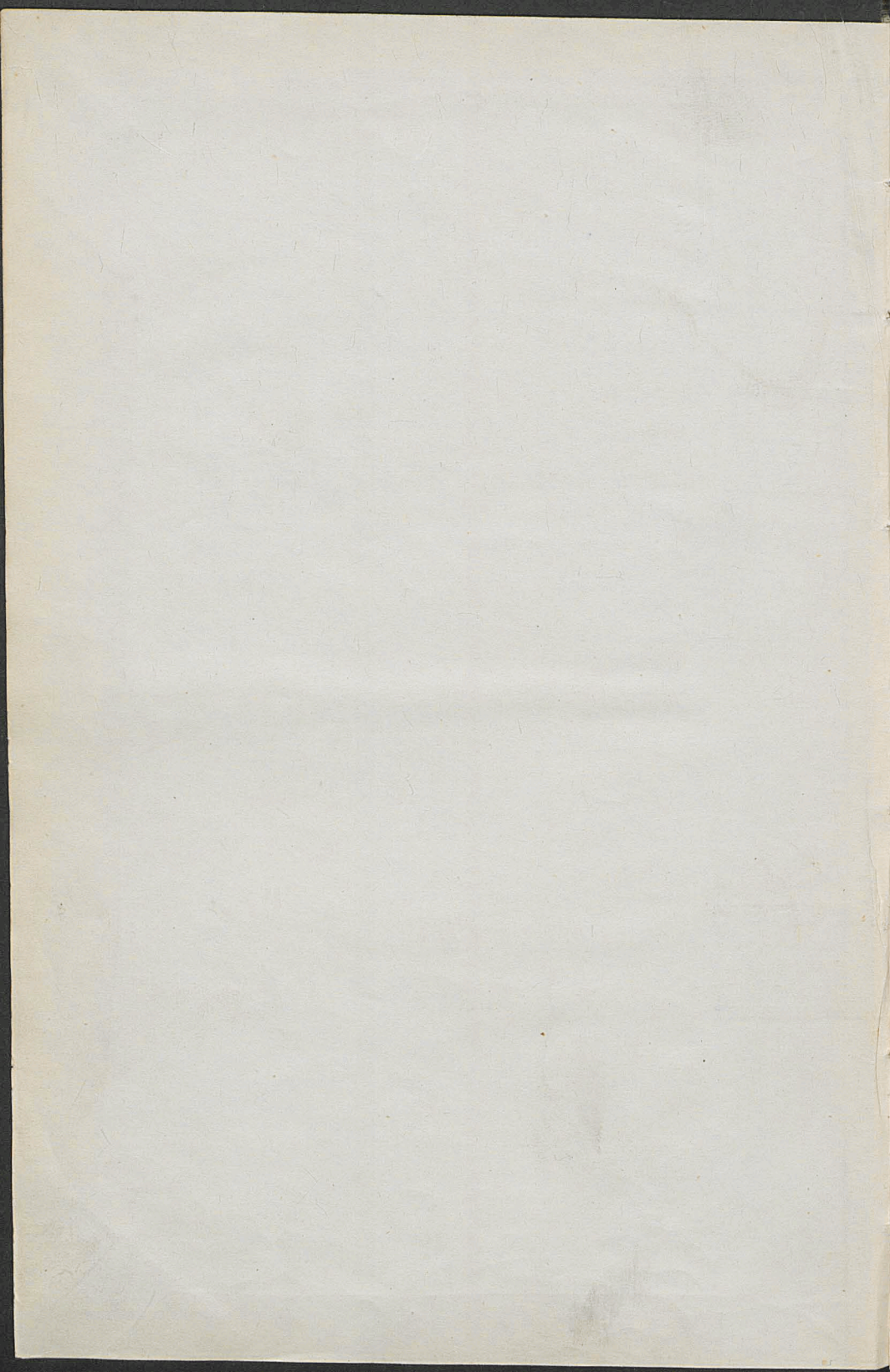


8°
36

Od. 12536.

8^o

n. 1890 -



Halbwegs 2857

Erster Jahresbericht

des

Vereins „Frauenwohl“

in

Danzig

1890.

N 1869037



53360

Danzig.

Druck von A. W. Kafemann.

1891.

1791

„Holländische“ Zeitung



Od-1191/84



Verlag
Druck von K. B. Neumann
1881

Zu Anfang des Jahres 1890 erging vom Vorstande des Berliner Vereins „Frauenwohl“ an drei Damen, Fräulein Nathan, Frau Dr. Duit und Frau Salzman-Otto die Anfrage, ob es nicht angezeigt wäre, auch in Danzig für die dort gepflegten Bestrebungen „Förderung des Erwerbs und bessere Erziehung des weiblichen Geschlechts, Interesse zu erwecken und dem Verein Mitglieder zu verschaffen. Die genannten Damen warben jede in ihrem Bekanntenkreise Freunde für die Bewegung und nach wenigen Wochen traten ungefähr 20 Frauen zusammen, welche zur Gründung eines Vereins hier aufforderten. Da im Ganzen der Boden für derartige Bestrebungen hier nicht recht vorbereitet erschien, wandte sich das Komitee an Frau Schulrat Kauer in Berlin mit der Bitte, hier einen Vortrag zu halten. Dieser Wunsch wurde erfüllt. Am 31. März sprach Frau Schulrat Kauer in dem dicht gedrängten Saal des Hotel du Nord über die Notwendigkeit der Erschließung weiterer Gebiete der Erwerbsfähigkeit der Frau und über die bessere Erziehung derselben zur Selbständigkeit nach jeder Richtung hin. Dieser ungemein sympathische Vortrag wirkte in überraschender Weise auf die Versammlung und gewann alle bisher noch Schwankenden für den Verein, der wenige Tage später die stattliche Zahl von 100 Mitgliedern erreicht hatte und heute 315 zählt. Am 4. April fand unter dem Vorsitze von Frau Dr. Duit die konstituierende Versammlung statt. Der Gesamtvorstand aus einigen 20 Mitgliedern bestehend, wird von der alljährlich im April stattfindenden Generalversammlung gewählt und

wählt aus seiner Mitte den engeren Vorstand der 7. Da die einzelnen Mitglieder des Vereins noch wenig miteinander bekannt waren, wurde beschlossen, für das erste Jahr diejenigen Damen, die die ersten einleitenden Schritte gethan hatten zum Vorstand zu wählen. Aus sich heraus wählte dieser als 1. Vorsitzende Frau Dr. Heidfeld, da Frau Dr. Duit wegen anderweitiger Verpflichtungen abgelehnt hatte, als 2. Frau Dr. Baum, als Stellvertretende Frau Dr. Duit, als Kassensführerin Fräulein Nathan, Stellvertreterin Frau Biemssen, Schriftführerin Frau Dr. Werner, Stellvertreterin Fräul. Henze und als korrespondierendes Mitglied Fräulein Schirmacher. Der jährliche Beitrag wurde für das 1. Jahr auf 3 Mk., für das 2. auf 4 Mk. für ordentliche Mitglieder festgesetzt. Ordentliches Mitglied kann jedes mündige Frauenzimmer werden, außerordentliches Mitglied Männer und unmündige Frauen, sie bezahlen nur 3 Mk. Beitrag, dürfen sich aber weder an der Vorstandswahl noch an den Abstimmungen beteiligen.

Wenn wir nun die Arbeit dieses Jahres überblicken, können wir dies mit Freude und Genugthuung, denn wir müssen uns sagen, daß wir mehr erreicht haben, als wir bei Beginn der Arbeit hoffen durften. Vielleicht ist sogar der Zweifel an unserm Können segensreich gewesen, denn es hat jeden Einzelnen bewogen, seine ganze Kraft dem ihm Erstrebenswerten zu widmen.

Der Vorstand wählte zuerst Kommissionen für die von ihm geplanten Gründungen. Als erstes Unternehmen trat die Errichtung von Bildungs-Abenden für die im Beruf stehenden Mädchen. Dieselben wurden schon am 5. Mai eröffnet und sind, nur unterbrochen durch die dreimonatlichen Ferien im Sommer, bis jetzt fortgesetzt worden. Der Unterricht setzt sich zusammen aus wöchentlich 3 Stunden Deutsch, 1 Stunde Rechnen, wozu seit Neujahr noch der Unterricht in der Buchführung hinzugekommen ist. Der Unterricht des Deutschen beschränkt sich auf schriftliche Wiedergabe von Er-

zähltem, Niederschreiben von Familien- und Geschäftsbriefen, Eingaben zc. Für die Lektüre lieferten die Aufsätze des Buches, Vernünftige Gedanken einer Hausmutter von Michaelis und der Kleine Lord einen willkommenen Stoff. In vertheilten Rollen wurde Tell und Minna von Barnhelm gelesen. Die Grammatik beschränkt sich auf Wort und Satztheil-Analyse. Besprechungen über Schillers Leben, sowie über Malerei im Anschluß an die Kunstausstellung fand an bei den Mädchen die rechte Theilnahme. Der Rechenunterricht umfaßt die 4 Spezies, Bruch- und Prozentrechnung.

Die Bildungs-Abende sind bis jetzt von 67 Mädchen besucht, von denen 47 Deutsch und Rechnen, 22 Buchführung lernten. 2 Schülerinnen traten zurück, weil ihnen die Sache zu schwer war. Den Unterricht in Deutsch und Rechnen leiteten die Damen Henze, Steller und Böttrich unentgeltlich. Die Buchführung wird von Herrn Illmann gelehrt.

Am 16. März fand die erste Monatsversammlung des Vereins im Gewerbehaufe statt und wurde mit einem Vortrag der Frau Dr. Baum „über Zweck und Errichtung von Hochschulen“ eröffnet, der die Angelegenheit in Fluß bringend half und die Anregung zu einer Sammlung für Errichtung einer solchen Anstalt in Danzig gab. Im Anschluß an die Bildungs-Abende wurden nach dem Vorbild des Leipziger Allgemeinen Frauen-Vereins Vergnügnngs-Abende geplant, deren Zweck einerseits die Annäherung der einzelnen Mitglieder war, andererseits den Schülerinnen der Bildungs-Abende Gelegenheit bieten sollte, sich an Geselligkeit und edlen Kunstgenüssen zu erfreuen. Der erste dieser Abende fand unter reger Betheiligung statt. Eröffnet wurde derselbe durch eine Ansprache der Vorsitzenden, der ein Prolog, gedichtet und gesprochen von dem Vereinsmitglied Herrn Werner folgte. Musik, Deklamation und Vorlesung Kautschers Werke vervollständigten den Genuß des Abends. Die im November und Januar stattfindenden Vergnügnngs-Abende

fanden die gleiche dankbare Anerkennung und so zahlreiche Be-
theiligung, daß selbst der Apolloaal sich als nicht ausreichend
erwies.

Vom Juli bis Oktober waren die Ferien des Vereins,
die jedoch von Seiten der Kommissionen zu rühriger Thätig-
keit benutzt wurden. Die Kommission für Gärtnerei hat
leider bis jetzt keine Erfolge gehabt. Doch sind von Frau
Frank interessante Mittheilungen über die Art, wie in
Berlin mit gutem Erfolge vorgegangen ist, und Vorschläge
für unsre hiesigen Verhältnisse gemacht, die hoffentlich bald
zu einem günstigen Resultat führen. Der Kochkommission
gelang es nach vielen vergeblichen Mühen ein für ihre Zwecke
passendes Lokal in dem Herrn Kafemann gehörigen Hause
Vorstädtischen Graben 62 zu finden. Noch schwieriger als
die Gewinnung des Lokals erwies sich die einer passenden
Lehrkraft. Die Vorsitzende Frau Dr. Baum trat mit Frä.
Forster in Cassel, deren Fachschule Musteranstalt für
Deutschland geworden ist, in Verbindung, aber erst der
persönlichen Vermittelung von Frau Otto Steffens gelang
es, während eines Aufenthalts in Cassel eine junge eben
dort ausgebildete Dame, Frä. Bogdt, für unsere Schule zu
gewinnen. Die Letztere konnte am 1. Oktober mit zwei Ab-
theilungen zu je 10 Schülerinnen, worunter 2 Freischülerinnen,
eröffnet werden.

Zur Einrichtung der Kochschule erhielten wir durch Ver-
mittelung des Abgeordneten Herrn Rickert von der Danziger
Sparkasse 2000 Mk., durch freiwillige Beiträge 1918 Mk.
zusammen 3918 Mk., wovon 2349 verbraucht wurden. Von
dem Rest wurden 1500 Mk. auf der Bank niedergelegt.
Die vierteljährliche Einnahme von den Schülerinnen beträgt
990 Mk. und wird zur Miete, Honorar für die Lehrerin,
Lohn für das Dienstmädchen und Heizung verwendet. Bei
den verabreichten Speisen decken sich meist Ausgaben und
Einnahmen, worin auch die freie Station für die Lehrerin
und das Dienstmädchen einbegriffen ist.

Der Kassenbestand war am 31. März außer den 1500 Mk. auf der Bank, 523. Die Kassenverwaltung der Hochschule wurde von der allgemeinen getrennt und von Frau Konsul Otto gütigst übernommen. — Für den Sommer sind Einmachkurse geplant, zu denen schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Die Kommission zur Bildung einer Bibliothek war durch ihre Rührigkeit auch im November in der Lage, dieselbe in den Räumen der Hochschule zu eröffnen. Sie besteht aus 462 Bänden, davon sind 190 Bände Novellen, 115 poetischen, 64 wissenschaftlichen Inhalts, 79 Zeitschriften, 14 fremdsprachliche Bücher, von denen 10 schon aus eigenen Mitteln angeschafft werden konnten. Seit dem 22. November hatte die Bibliothek 81 Leserinnen gehabt, wovon noch jetzt 57 zahlende Abonnenten sind; 22 Leserinnen, die Teilnehmerinnen der Bildungs-Abende sind vom Honorar frei.

Am 26. Oktober fand die erste Versammlung nach den Ferien statt, an der kein Vortrag gehalten, doch die einzelnen Mitglieder der einzelnen Kommissionen Bericht über ihre Thätigkeit gaben, welches das lebhafteste Interesse des Vereins hervorrief. Es wurde hier auch zum ersten Mal die Frage der Realkurse für Mädchen angeregt, die eine lebhafte Diskussion hervorrief und seitdem nicht wieder von der Tagesordnung verschwunden ist. Ueber die Notwendigkeit derselben herrschte keine Meinungsverschiedenheit, wohl aber über die Art und Weise der Einrichtung. Wenn der Vorstand trotzdem die Errichtung noch bis zum Herbst verschoben hat, so lag das in lokalen Verhältnissen. Am 26. November hielt Herr Archidiaconus Bertling einen Vortrag über die Frauenfrage im Mittelalter. Der Rest des Abends galt Vereinsbesprechungen, die sich in Folge des Fragekastens sehr lebhaft gestalteten.

Die erste Sitzung im neuen Jahr war nur den Vereinsangelegenheiten gewidmet. In der nächsten am 11. Februar sprach Herr Rabbiner Dr. Werner über die Mütter und Frauen unserer Dichtersürsten. Die letzte Sitzung in diesem

Jahr brachte einen Vortrag von Fräul. Dan aus Leipzig über: „Wie können Vereine zur sittlichen Hebung der Töchter des Volks beitragen“, an den sich eine Diskussion über Errichtung von Kinderhorten angeschlossen, die als mögliche Gründung für das neue Jahr ins Auge gefaßt wurde.

Der Magistrat hat das durch Herrn Direktor Carnuth unterstützte Gesuch um Überlassung der Aula des städtischen Gymnasium für unsere Versammlungen gütigst genehmigt. Ebenso danken wir es dem Entgegenkommen der städtischen Behörden, so wie des dirigirenden Arztes der städt. Krankenanstalten, daß am 15. April die Kurse für Krankenpflegerinnen eröffnet werden können.

An außerordentlichen Einnahmen hatte der Verein außer den schon erwähnten freiwilligen Beiträgen zur Errichtung der Hochschule noch aus einer von Fr. von Harpart veranstalteten Ausstellung 240 Mk., 189 Mk. als Ertrag eines Concertes, gegeben von Frau Mehdorf-Maxka unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Schopf und Herrn Davidsohn und 238,17 Mk. als Ergebnis einer Vorstellung des Uriel Acosta, die von Herrn F. Werner angeregt und von Herrn Direktor Rosé sowie einigen Mitgliedern des Theaters freundlich unterstützt in den Räumen des Theaters stattfand. An einzelnen Gaben erhielt die Vereinskasse 16 Mk. 15 Pf. Die Expedition der Danziger Zeitung sagte uns gütigst für das Erste freie Annoncen zu. Allen diesen Gebern, die in so freundlicher Weise unser Unternehmen unterstützt, sagen wir nochmals unsern wärmsten Dank. — Wir haben mit den uns zustehenden Mitteln in diesem ersten Jahre viel erreicht, mehr jedoch liegt noch vor uns, was der wachsenden Theilnahme und Opferwilligkeit des Publikums und der hingebenden Thätigkeit des Vereins bedarf. Wenn wir aber trotz manchem Erreichten Vielen eine Täuschung bereitet haben, so liegt es einerseits daran, daß alles menschliche Thun Stückwerk bleibt, und daß wir Frauen, zum ersten Mal in die Öffentlichkeit gelangt, gewiß manchen Mißgriff gethan, der bei mehr Er-

fahrung vermieden werden wird, andererseits aber auch daran, daß Hoffnungen auf unsern Verein gesetzt sind, die er nicht erfüllen kann und will. Unter all den zahlreichen sozialen Aufgaben, die die jetzige Generation überkommen hat, haben wir uns einen bescheidenen Zweig erwählt, die bessere Erwerbsfähigkeit und Erziehung des weiblichen Geschlechts. Das Gebiet ist begrenzt, birgt aber dennoch eine Fülle von Aufgaben in sich, deren nur einigermaßen erschöpfende Lösung Jahre der Arbeit bedürfen. Die Erziehung ist ein langsames mühseliges Werk, das wissen wir schon von den Kindern, und wir haben hier noch dazu mit 1000jährigen Vorurteilen und Gewohnheiten zu rechnen. Unser Verein ist kein Wohlthätigkeits-Verein im strengen Sinne des Wortes, er bildet Kräfte, fördert das Streben, ist aber nicht dazu da, Frauen in allen Lebenslagen zu helfen und zu berücksichtigen. Wer unsere Statuten gelesen hat, weiß das, die meisten Tadler kennen sie aber nicht, sondern knüpfen an den Namen Frauenwohl eine verschwommene Vorstellung von Beglückung aller Art. Man macht uns besonders zum Vorwurf, daß in unseren Schöpfungen die höheren und mittleren Stände mehr berücksichtigt seien, als die unteren. Darauf ist zu erwidern, daß gerade die unteren Stände mehr Auswahl im Beruf haben, als die höheren. Wenn wir diese letzteren der wenig einträglichen Handarbeit entziehen, und sie auf ein lohnenderes Gebiet wie Garten-Arbeit, Kochlehrerin, Photographie und Krankenpflege führen, so verbessern wir den Arbeitsmarkt derjenigen, die nicht im Stande sind für ihre Ausbildung etwas anzulegen. Das Vermögen unseres Vereins besteht außer dem Hochschulfonds aus 800 Mark, ist also viel zu klein für solche Schöpfungen, bei denen die Gegenleistung immer nur gering sein kann. Wir hoffen aber, daß wenn die Behörden Zutrauen zu unserm Wollen und Können gefaßt haben, sie uns unterstützen werden, und wir mit ihnen gemeinsam die längst geplanten Haushaltungsschulen und Kinderhorte gründen können. Was nun ferner die Vermischung der Stände anbetrifft, zu der unser Ver-

ein berufen sein soll, so ist dies die Aufgabe der ganzen Nation und nicht eines einzelnen Vereins; nur langsam kann das an die richtige Stelle gerückt werden, was Jahrhunderte verschoben haben. Möge jeder an seiner Stelle daran arbeiten, wir erfüllen die unsrige gut, wenn wir das weibliche Geschlecht stärken zum Kampf ums Dasein, den es aufnehmen muß, wenn es nicht physisch und moralisch zu Grunde gehen soll.

F. Baum,

2. Vorsitzende.

Kassenbericht des Vereins mit Ausschluß der Hochschule.

Am Ende des ersten Vereinsjahres waren dem Verein 315 Mitglieder beigetreten, darunter 300 ordentliche Mitglieder.

Einnahmen.

1. Mitgliederbeiträge	918,—	Mk.
2. Aus einer Theater-Vorstellung	240,67	"
3. Erlös aus einem Concert	189,—	"
4. Erlös der Vorträge	64,75	"
5. Einnahme der Unterhaltungs-Abende	292,—	"
6. Von einem ungenannten Gönner	10,—	"
7. Für verlorene Karten	5,50	"
8. Einnahme von den Schülerinnen der Bil- dungs-Abtheilung	95,10	"
	<hr/>	
	1825,02	Mk.

Ausgaben.

1. Statutenmuster-Beitrag nach Berlin	301,—	Mk.
2. Zeitungs-Inserate	122,22	"
3. Saalmiethe	235,—	"
4. Billetteure und Bote	61,60	"
5. Drucksachen	56,30	"
6. Flügel geliehen	75,—	"
	<hr/>	
	851,20	Mk.
Saldo	868,80	Mk.

Das Vereinsvermögen bestand am 31. März 1891 aus:

1. Sparkassenbuch über	800,—	Mk.
2. einem dito	65,—	„
3. baar	70,10	„
	<hr/>	
	935,10	Mk.

Vorstand.

Fr. Dr. Heidsfeld,
1. Vorsitzende.

Fr. Dr. Baum,
2. Vorsitzende.

Fr. Dr. Quit,
Stellvertreterin.

Frl. Dr. Werner,
Schriftführerin.

Frl. Henze,
Stellvertreterin.

Frl. Nathan,
Kassenführerin.

Frl. Niessen,
Stellvertreterin.

Beirat des Vorstandes.

Fr. Bartels. Fr. Dr. Behrendt. Fr. Stadtrat Bischoff.
Fr. Consul Collas. Fr. Consul Durége. Frl. Emmendorfer.
Fr. Gerichtsrat Frank. Fr. Stadtrat York. Fr. Jünke.
Fr. Stadtrat Kosmick. Fr. Justizrath Lindner. Fr. Consul Otto.
Frl. Oelrich. Frl. F. Reinick. Frl. Solger. Fr. Elisabeth Steffens.
Fr. Salzmänn-Otto. Frl. Käthe Schirmacher.

Kommission für die Kochschule.

Fr. E. Steffens. Fr. Gerichtsrat Frank. Fr. Consul Otto. Frl. Reinick.
Fr. Justizrath Lindner. Fr. Dr. Baum. Frl. Solger. Fr. Stadtrat York.

Kommission für die Bildungsabende.

Frl. Nathan. Fr. Dr. Quit. Fr. Bartels. Frl. Henze.

Kommission für die Bibliothek.

Fr. Bartels. Frl. Witte. Frl. Hellmann.

Kommission für die Gesellschaftsabende.

Fr. Stadtrat Bischoff. Frl. Nathan. Frl. F. Reinick. Fr. Niessen.

Kommission für Gärtnerei.

Fr. Gerichtsrath Frank. Fr. Consul Durége.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.